



«Hand in Hand – psychiatrische Pflege und Hauswirtschaft»

Andrés Ehrensperger, Teamleiter Psychiatrie

Elisabeth Bieri, Teamleiterin SPITEXTRApus, Hauswirtschaft

EDITORIAL



Marianne Hubschmid
Geschäftsleiterin
SPITEX Bürglen
Studen

Wussten Sie, dass 17 Prozent der Schweizer Bevölkerung an psychischen Erkrankungen leiden? Betroffen sind Menschen aller Altersstufen und mit ihnen ihr Umfeld – Partner, Kinder, Arbeitskollegen. Alltägliche Aufgaben können psychisch Kranke an ihre Grenzen bringen.

Mitarbeitende von SPITEX Bürglen und SPITEXTRApus begleiten die Betroffenen und ihr Umfeld mit viel Fingerspitzengefühl durch den Alltag. Sie unterstützen wo nötig, motivieren zu Eigenverantwortung und tragen mit. Unkompliziert, kundenfreundlich und trotz weiteren Sparpaketen, die der Kanton Bern wiederum am Schnüren ist. Schnürt uns bitte nicht die Luft ab! Von dieser Seite wünschen wir uns mehr Würdigung für unsere Arbeit und das Verständnis, dass diese Leistungen Kosten sparen, indem psychisch Kranke weiterhin zu Hause leben können. ■

IM GESPRÄCH

EINBLICK PSYCHIATRISCHE PFLEGE ZU HAUSE

Das spezialisierte Team für psychiatrische Pflege von SPITEX Bürglen betreut Klienten mit einer diagnostizierten, psychischen Erkrankung wie zum Beispiel Depression, Schizophrenie, Angststörung, Persönlichkeitsstörung oder Demenz. Die Klienten sind in ärztlicher Behandlung, zum Teil auch stationär in einer Klinik. Sobald sie wieder zu Hause sind, übernehmen die Fachleute für psychiatrische Pflege von SPITEX Bürglen die Begleitung und Unterstützung der Klienten. Wir sprachen mit Andrés Ehrensperger, Teamleiter Psychiatrie von SPITEX Bürglen über seine Arbeit.

Herr Ehrensperger, was ist die Aufgabe der psychiatrischen Pflege?

Wir unterstützen die Klienten zu Hause in ihrer Selbständigkeit, der Alltagsbewältigung und im Umgang mit ihrer Krankheit. Sie sollen ihren Alltag ihren Bedürfnissen entsprechend wieder selbst meistern können und eine möglichst gute Lebensqualität erlangen.

Wie sieht Ihre Arbeit konkret aus?

Klienten werden vom Arzt oder einer Klinik zu uns überwiesen. Wir kennen also die Diagnose und die angeordnete Behandlung. Individuell gehen wir auf die spezifische Situation ein und erarbeiten gemeinsam mit dem Klienten/der Klientin Massnahmen und Strategien zur Selbsthilfe.

Nehmen wir das Beispiel einer Klientin mit immer wiederkehrenden

Depressionen. In einer schlechten Phase zieht sich die Klientin zurück, steht am Morgen nicht mehr auf, vernachlässigt die Körperpflege und den Haushalt und nimmt vereinbarte Termine nicht mehr wahr. In Gesprächen versuchen wir wieder eine Tagesstruktur zu erarbeiten und einzuüben, begleiten die Klientin zu ihren Terminen, leiten sie bei der Körperpflege und der Haushaltsführung an. Durch diese Arbeiten erhält die Klientin eine strukturelle Unterstützung, die ihr ermöglicht, eine bessere



Überall für alle

SPITEX

Bürglen
im Gesundheitszentrum
Studen

→ IM GESPRÄCH

Lebensqualität zu haben und weiterhin in ihrer Wohnung zu leben. Etwas anders ist es bei älteren Klienten mit Demenz. Hier geht es nicht nur um den Klienten selbst, sondern oft auch um die Unterstützung der Partnerin/des Partners im Umgang mit der Krankheit. Stellen Sie sich vor, ein dementer Klient wird aufgrund seiner Krankheit plötzlich böse zu seiner Partnerin oder hat Wahnvorstellungen. Das sind ganz schwierige Situationen, die Begleitung brauchen, damit Angehörige ihre Betreuungsaufgabe auch weiterhin wahrnehmen können. Mit unserer Unterstützung gelingt es oft, den Heimeintritt hinauszuschieben.

Wer ist sonst noch involviert?

Bei der Behandlung psychisch kranker Menschen sind meist verschiedene Stellen involviert. Hausärzte, Psychiater, Sozialdienst, KESB, SPITEXTRAplus und die Angehörigen. Die Zusammenarbeit und der Austausch sind deshalb sehr wichtig.

Welche Aufgaben übernimmt SPITEXTRAplus?

Mitarbeitende von SPITEXTRAplus ziehen wir bei, wenn es darum geht, den Zustand einer Klientensituation aufrecht zu erhalten indem wir die Klienten in Haushaltsarbeiten unterstützen. ■



IM GESPRÄCH

DA KOMMEN MITARBEITENDE SCHON MAL AN IHRE GRENZEN

«Klienten mit psychischen Erkrankungen im Haushalt zu unterstützen, kann eine grosse Herausforderung für uns von der SPITEXTRAplus sein», erzählt Elisabeth Bieri, Leiterin des Teams. SPITEXTRAplus übernimmt Aufgaben bei Personen mit Einschränkungen, die Hilfe im Haushalt benötigen. Einzelne Mitarbeitende sind auch bei Klienten mit psychischen Erkrankungen im Einsatz. Sie helfen im Haushalt, übernehmen aber keine pflegerischen Aufgaben. Dank dem regelmässigen Austausch mit dem psychiatrischen Team von SPITEX Bürglen kommen sie auch mit schwierigen Situationen klar.

Frau Bieri, wie planen Sie diese Einsätze?

Nach der Bedarfsaufnahme beim Klienten zu Hause koordinieren wir die Einsätze so, dass immer die gleiche Mitarbeiterin zum Klienten geht. Das bewährt sich, denn so entsteht rasch Vertrautheit und die Zusammenarbeit wird einfacher.

Was sind die Herausforderungen für Ihre Mitarbeitenden?

Bei psychisch kranken Klienten ist unsere Aufgabe, sie in der Hausarbeit zu unterstützen, zu entlasten und zu motivieren. Je nach Verfassung der Klienten ist das ganz schwierig. Dinge, die für uns selbstverständlich sind, stellen für die Klienten ein enormes Problem dar. Hier braucht es von unserer Seite her viel Feingefühl, Motivation und Geduld.

Wie bringen wir zum Beispiel eine Klientin dazu, zuerst die Kleider und Gegenstände auf dem Boden aufzuräumen, bevor wir staubsaugen können? Manchmal gelingt es, diese Klientin zu überzeugen, mitzumachen, ein anderes Mal gar nicht. So kann es schon passieren, dass die SPITEXTRAplus-Mitarbeiterin ratlos von einem Einsatz zurückkommt, weil die Klientin

apathisch da sass oder wütend wurde und nicht zu motivieren war, aufzuräumen.

Was tun Sie, wenn es so schwierig wird?

Wir suchen in einem solchen Fall sofort das Gespräch mit Andrés Ehrensperger vom Team der psychiatrischen Pflege von SPITEX Bürglen. Er kennt die Klienten gut, wir besprechen die Situation und suchen mögliche Handlungsalternativen. Die Gespräche sind wichtig, um mit schwierigen Situationen besser klar zu kommen. Wir müssen auch akzeptieren, dass es Tage gibt, an denen die Klientin oder der Klient nicht zu motivieren ist und es nicht daran liegt, dass wir etwas falsch gemacht hätten. Dieser Rückhalt ist wichtig, denn die Mitarbeitenden von SPITEXTRAplus haben keine Ausbildung im Pflegeberuf mit psychisch kranken Menschen. Es sind alles Wiedereinsteigerinnen mit grosser Lebenserfahrung, hoher Sozialkompetenz und besten Kenntnissen in Hauswirtschaft. ■

SPITEXTRAplus ist ein Unternehmen von SPITEX Bürglen und steht der ganzen Region zur Verfügung.

WIR VERFOLGEN DAS GLEICHE ZIEL

Bettina Cavegn ist Sozialarbeiterin bei den Sozialen Diensten Brügg, Aegerten, Studen, Schwadernau. Menschen mit psychischen Erkrankungen so zu unterstützen, dass sie möglichst ihren Alltag selbständig bewältigen und am Leben teilhaben können, ist auch für Bettina Cavegn das oberste Ziel.

Im Rahmen der Sozialhilfe oder von Beistandschaften begleitet Bettina Cavegn auch Klienten mit psychischen Krankheiten. Sie sucht geeignete Angebote für sie heraus und

vermittelt sie an die betreffenden Stellen. Auch die Sicherstellung der Finanzen gehört zu ihren Aufgaben. Mit SPITEX Bürglen besteht eine sehr enge und gute Zusammenarbeit. Der

Austausch findet regelmässig telefonisch, per Mail oder anlässlich von Gesprächen statt. Es werden Bedürfnisse und Möglichkeiten diskutiert und Massnahmen abgestimmt. ■



FOKUS

DEMENZ GEHT UNS ALLE AN

Aktuell leben 154'700 Menschen mit Demenz in der Schweiz. Mitbetroffen sind jeweils eine bis drei Angehörige. Jährlich erkranken 29'500 Personen, das heisst alle 18 Minuten eine neu erkrankte Person. Die Zahlen und Fakten von Alzheimer Schweiz rütteln auf. So rücken wir das Thema auch von Seiten SPITEX Bürglen in den Fokus. Im Gespräch mit Silvia Manser, Fachspezialistin Demenz bei Alzheimer Bern, beleuchten wir Fragen rund um Demenz.

Was ist Demenz eigentlich?

Demenz ist der Oberbegriff für verschiedene Krankheiten des Gehirns. Symptome all dieser Krankheiten sind der Verlust des Erinnerungsvermögens, Störungen des Gedächtnisses, Beeinträchtigung des Denkvermögens und Abnahme der Selbständigkeit im Alltag.

Das heisst, die Betroffenen zeigen Schwierigkeiten z.B. bei der Einhaltung von Abmachungen, in der Kommunikation, im sozialen Verhalten, bei gewohnten Tätigkeiten, Bewegungsabläufen etc.

Die am häufigsten diagnostizierte Demenzform ist die Alzheimerkrankheit (etwa 60%).

Wie macht sich eine Demenz bemerkbar?

Oft wird die Diagnose erst bei schon fortgeschrittener Erkrankung festgestellt/diagnostiziert. Die Betroffenen sind nicht selten «Meister» in der Entwicklung von Lösungsstrategien. Die Erkrankung wird erst dann offensichtlich, wenn diese Strategien nicht mehr funktionieren. Typische Strategien sind zum Beispiel, wenn Demenzbetroffene Abläufe strikt ritualisieren, alles aufschreiben, Floskeln und Sprüche verwenden. Folgende Warnzeichen sollten neben dem Verlust des Gedächtnisses beachtet werden:

- Sprachprobleme
- Mühe mit der Orientierung
- Schwierigkeiten bei Routineaufgaben
- Unangemessenes Verhalten
- Wahnvorstellungen
- Fehlender Antrieb

Wie wichtig ist Früherkennung?

Früherkennung ist sehr wertvoll. Sie schenkt Zeit, sich auf ein Leben mit Demenz einzustellen und Vorsorge zu treffen sowie Veränderungen zu verstehen. Die Tatsache, dass auch andere Ursachen (Depression, Dehydratation, Stoffwechselstörung, Delirium) dementielle Symptome hervorrufen können, unterstreicht den Sinn einer genauen Abklärung.

Kann man präventiv etwas tun?

Wie bei vielen anderen Krankheiten gilt auch hier:

- Essen Sie gesund
- Trainieren Sie Ihr Gehirn
- Bewegen Sie sich regelmässig
- Tragen Sie Ihrer Gesundheit Sorge
- Pflegen Sie Ihr Sozialleben

Wie kann SPITEX unterstützen – wo sind die Grenzen?

Die SPITEX ist ein sehr wichtiger Partner bei der Begleitung von Demenzbetroffenen und deren Angehörigen. Sie kann bei allen pflegerischen Handlungen (Medikamentenabgabe, Stützstrümpfe, Hygiene etc.) und

Betreuungsaufgaben (z.B. Tagesstätte SPITEX Bürglen in Studen) eine sehr wertvolle Unterstützung bieten. Sie ist aber auch wichtige Ansprechpartnerin für die Angehörigen und die Betroffenen. Leider sind die Grenzen oft bei der Finanzierung der nicht pflegerischen Handlungen gesetzt. Die SPITEX kann auch behilflich sein bei der Erkennung einer beginnenden Demenz. Oftmals sind die SPITEX-Mitarbeitenden die ersten und einzigen, die eine Person regelmässig sehen.

Wo kann man sich informieren?

Alzheimer Bern ist im ganzen Kanton Bern für Sie da. Sie können unsere Homepage www.alz.ch/be konsultieren oder direkt mit mir Kontakt aufnehmen. Ich stehe Ihnen gerne 2x wöchentlich für Beratungen im Spitalzentrum Biel zur Verfügung, zudem bin ich telefonisch oder per Mail erreichbar. ■

Silvia Manser
Fachspezialistin Demenz bei Alzheimer Bern
T 077 523 22 13
bernerjura@alz.ch



INTERVIEW

Bei Klienten «zu Gast»



Andrea
Bourquin
Mitarbeiterin
SPITEXTRApus
Studen

Als Mitarbeiterin von SPITEXTRApus übernimmt Andrea Bourquin Aufgaben in der Hauswirtschaft, die für Klienten zu schwer sind. Sie springt ein, wenn im Psychiatrie-Team «Not an Frau» ist und geht psychisch kranken Klienten zur Hand, die Unterstützung brauchen. Die gelernte Hauspflegerin bringt viel Erfahrung mit als Familienfrau mit 4 Kindern, 6 Enkeln und ehrenamtlichen Tätigkeiten.

Wie begegnen Sie den Klienten?

Ich versuche jeweils die Wünsche meiner Klienten zu respektieren und sie in ihrem persönlichen Umfeld zu entlasten. Mir ist es wichtig, den Menschen freundlich und aufgeschlossen zu begegnen, denn ich komme zu ihnen als «Gast». Ich verbringe ja nur einen ganz kleinen Teil der Zeit in ihrem Leben.

Welche Kompetenzen sind in Ihrem Beruf wichtig?

Wichtig sind aus meiner Sicht Freundlichkeit, Respekt, Wohlwollen, Geduld, Einfühlungsvermögen, gut zuhören können und sich der eigenen Stärken und Schwächen bewusst zu sein. Damit kann man ein angenehmes Miteinander schaffen.

Über was freuen Sie sich besonders?

Das Schönste ist, wenn Klienten zufrieden sind und sich freuen, wenn ich wiederkomme. ■

NICHT VERPASSEN

Veranstaltungen

> ESSEN IN GESELLIGER RUNDE

16.10.2019 und 20.11.2019
Ab Januar 2020: Montag bis Donnerstag mit Voranmeldung am Vortag.
Tagesstätte SPITEX Bürglen.
Mahlzeit CHF 15.– Fahrdienst CHF 10.–
Anmeldung: 032 373 38 88

> SPITEX-SPRECHSTUNDE

Jeden ersten Montag im Monat
15:30 – 17 Uhr oder nach Vereinbarung bei SPITEX Bürglen.

> TAGESSTÄTTE SCHNUPPERTERMIN

Lernen Sie dieses Angebot kennen und buchen Sie Ihren Schnuppertersmin bei SPITEX Bürglen. CHF 40.– inkl. Verpflegung.

> VORTRAGSZYKLUS LEBENSENDE & PALLIATIVECARE

Residenz au Lac, Aarbergerstrasse 54, Biel. Eintritt frei, keine Anmeldung notwendig.

6. November 2019, 19 – 21 Uhr

Hilfe zum Sterben. Entscheidungen zwischen machen und lassen (Podiumsgespräch).

20. November 2019, 19 – 21 Uhr

Wer unterstützt und bezahlt in der letzten Lebensphase? (Vortrag und Austausch).

> DEMENZ GEHT UNS ALLE AN

13. November 2019, 19 – 21 Uhr
Ein Abend für Angehörige, Betroffene und alle, die mehr über Demenz erfahren möchten. Referentinnen: Silvia Wicky, Pro Senectute / Silvia Manser, Alzheimer Bern / Marianne Hubschmid, SPITEX Bürglen.
SPITEX Bürglen, Studen. Auskunft/Anmeldung: bis 6. November 2019 bei SPITEX Bürglen.

> WEIHNACHTSFEIER MIT KLIENTEN VON SPITEX BÜRGLEN

20.12.2019 bei SPITEX Bürglen.
Einladung/Ausschreibung folgt.

OFFENE STELLEN

Wir suchen Sie!

Wir suchen laufend Kolleginnen und Kollegen für unsere Teams.
www.spitexbuerglen.ch

SPENDENFONDS

Ihre Spende hilft!

Aus Mitteln des Fonds unterstützen wir Personen in finanziellen Engpässen schnell und unbürokratisch. Der Fonds kommt auch Projekten für die Entlastung von pflegenden Angehörigen zugute und hilft uns, ergänzende Dienstleistungen wie Fahrdienst, Mahlzeitendienst und Tagesstätte aufrechtzuerhalten im Sinne unserer Strategie «alles aus einer Hand».
Konto: 25-4367-4 Vermerk Spende

MITGLIEDSCHAFT

Mit CHF 30.– viele Vorteile!

Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie uns in der Weiterentwicklung unserer Organisation und profitieren zusätzlich von Vergünstigungen in verschiedenen Geschäften. Interessiert? Wir senden Ihnen gerne eine Anmeldekarte.

GEMEINWOHLATLAS

Erneut Platz 2

Die Nonprofit-SPITEX trägt viel zum Gemeinwohl in der Schweiz bei. Die SPITEX belegt erneut Platz 2 beim GemeinwohlAtlas 2019, hauchdünn hinter der Rega.

SPITEX Bürglen

Schaftenholzweg 10
2557 Studen
T. 032 373 38 88

info@spitexbuerglen.ch
www.spitexbuerglen.ch



Ihre Hilfe im Alltag

SPITEXTRApus
im Gesundheitszentrum
Studen



Überall für alle

SPITEX
Bürglen
im Gesundheitszentrum
Studen